

Vorarbeiten zu einer Fauna  
der  
**Land- und Süsswasser-Mollusken**  
**Siebenbürgens**

von  
**E. A. Bielz.**

(Fortsetzung).

**5. P. doliolum Brug.**

Testa rinata, obovato-cylindrica, apice rotundata, arctispira, corneo-fusco, striata; apertura semiovato-rotundata; pariete aperturali unilamellato; columella obsolete uni-bidentata; peristomate reflexo, sublabiato. Alt. 2—2 $\frac{3}{4}$ ''' , lat. 1 $\frac{1}{4}$ ''' ; anfr. 9.

Gehäuse mit schieferm seichtem Nabelritz, verkehrt eiförmig-walzig, daher oben meist dicker als unten, mit ganz abgerundeter Spitze, graugelb, durchsichtig, ziemlich glänzend, auf den obern Umgängen ziemlich regelmässig rippenstreifig, auf den untern fast glatt; die 9 Umgänge wenig gewölbt und sehr langsam zunehmend; Nacken gewölbt; Mündung halbeiförmig-gerundet; Mundsaum zurückgebogen, schwach weisslippig; auf der Mündungswand eine ziemlich erhabene lamellenartige Falte, an der Spindel zwei sehr schwache Fältchen, wovon eines meist verkümmert ist. Unausgewachsene Exemplare mit erst 5 Windungen gleichen einer kleinen, unten gekielten und genabelten Helix, haben erhabene häutige Rippen, auf der Mündungswand eine und auf der Spindel zwei Falten; diese drei Falten bilden daher bei ausgewachsenen Exemplaren von der Spitze bis zur Mündung verlaufende Spiralen.—Thier hellblaugrau, am Rücken schwärzlich; die untern Fühler äusserst kurz.

Die Schnecke varirt etwas in der Gestalt des Gebäuses, welches bald schlanker, bald gedrungener und oben bald mehr, bald weniger dick ist, als unten, daher im letztern Falle fast cylindrisch erscheint.

Aufenthalt unter abgefallenem Laube und unter Moos an den Wurzeln der Bäume und Gesträuche am Boden. Wir sammelten sie bei Unter-Grohot nächst Körösbánya, Godinesd nächst Zám, Vormága, Nagyág (Szekeremb), Höhle von Csikmó, Torotzko a köbe und bei Torotzbo-Ujfalú, Vajda-Hunyad, beim Vulkaner Pass, Szászesor auf der Burg, Grosspold bei den Kalköfen, Czoodt, Heltau, Michelsberg, Hermannstadt im jungen Walde, Hammersdorf in den Weingärten, Gross-Scheuern, Resinár, Rothenthurm am Schlossberg, Zeidner Berg, Kronstadt am Kapellenberg, Geisterwald in der Bogater Schlucht, Ober-Komána, Törzburger Pass, Gross-Schenk bei den Weingärten u. s. w.

## 6. *P. buplicata Mich.*

Syn. *P. Bielzi* Rossm. Icon. Tom. III. p. 109. Nr. 942.

Testa rimato-perforata, cylindrica, obtusata, corneo-fusca, subtilissime striato-costulato, nitidula; apertura oblongo-semiovata, 4—5 dentata; pariete aperturali et columella unidentatis, palato bi-triplicato. Alt. 2—2 $\frac{1}{2}$ ''' , lat. 1''' ; anfr. 9.

Gehäuse geritzt-durchbohrt, langgestreckt, walzenförmig mit stumpf zugerundeter Spitze, horn gelb bis braun gelb, sehr fein rippenstreifig, durchsichtig dünn, ziemlich glänzend; die 9 Umgänge sehr langsam zunehmend; etwas gewölbt, der letzte nur wenig breiter, als die vorhergehenden, um den Nabel etwas zusammengedrückt, zuletzt kaum etwas emporsteigend; Mündung länglich, fast senkrecht, unregelmässig halbeiförmig, 4 bis 5zählig; ein stark entwickelter lamellenartigen Zahn auf der Mündungswand, ein stark ausgeprägter Zahn an der gestreckten Spindel, und gewöhnlich drei Zähne an der Gaumenwand, von denen der mittlere zu einer ansehnlichen Falte verlängert, der unterste (welcher bisweilen ganz fehlt) klein und im Nackenkiel verborgen ist; Mundsaum auswärts gebogen, dünn, sehr schwach lippenartig verdickt und leberbraun gefärbt; Mundränder ziemlich parallel, gestreckt, der Aussenrad nach oben etwas eingedrückt\*) — Thier dunkel graugelb.

In Siebenbürgen kommt diese Art hauptsächlich im Norden und Nordosten des Landes in Buchenwäldern unter der Rinde alter Stämme und am Boden unter abgefallenen Blättern und Holzwerk vor. Wir sammelten sie bei Csáki-Gorbo, Apa-Nagyfalu nächst Bethlen, Rodna, Görgény-Szent-Imre, Gyergyó-Toplitzá, Borszék, Balánbánya und beim Bade Kérolly.

## 7. *P. truncatella Pffr.*

Testa rimata, cylindrica, obtusa (truncata), elegantissime costulata, apertura oblique-semiovata; peristomate subconexo, reflexiusculo; margine exteriore impresro. Alt. 1 $\frac{1}{2}$ ''' , lat.  $\frac{2}{3}$ ''' ;

---

\*) Bei Exemplaren aus dem südwestlichen Europa ist dieser Eindruck des äussern Mundrandes zahnartig verdickt und die ganze Schnecke etwas zarter gebaut, was Herrn Professor Rossmässler bestimmt haben mag, unsere siebenbürgische Form a. a. O. als neue Art (*Pupa Bielzi*) von der von ihm in der Iconogr. II. Band, S. 26, Nr. 641 beschriebenen *P. buplicata Mich.* zu trennen. Ausser dem kräftigern Bau, der zahnartigen Verdickung des äussern Mundrandes und der etwas stärkern Streifung kann ich aber keinen Unterschied zwischen unserer und der südwest-europäischen Form finden; denn die unterste kleine Gaumenfalte, welche auch bei unsern und den Bukovinaer Exemplaren bisweilen fehlt, haben vollständig entwickelte Exemplare, die ich aus Toskana besitze, ebenfalls.

enfr. 6—7. Variat pariete aperturali uniplicato, margine inferiore sub coiumella denticulato.

Gehäuse mit deutlichem Nabelritz, vollkommen walzenförmig mit flach abgestutztem Wirbel, sehr zierlich und fein gerippt, weiss, durchscheinend; die 6—7 Umgänge sind schwach gewölbt und nehmen sehr langsam zu; Mündung schief halbeiförmig, senkrecht stehend; Mundsaum durch eine Schwiele auf der Mündungswand verbunden, etwas zurückgebogen mit einem feinen Saume versehen; Spindelrand viel kürzer als der eingedrückte Aussenrand; Spindel als eine erhabene Falte stark bezeichnet. — Thier schmutzig weiss, mit fleischfarbiger Leber.

Ausser der Verschiedenheit in der Grösse können wir von dieser Art zwei Varietäten unterscheiden:

- a) auf der Mündungswand eine kleine Zahnlamelle (diese in der Türkei vorkommende Varietät wurde bisher in Siebenbürgen noch nicht aufgefunden);
- b) mit einer beträchtlich nach Innen verlängerten Lamelle auf der Mündungswand, mit einem Zähnchen auf der rechten Seite des Unterrandes (im Winkel unter der Spidellamelle) und mit zahnartig verdicktem Eindruck des Aussenrandes.

Es liebt diese Art, wie es scheint, vorzüglich die steinige kalkreiche Bergregion, wo sie am Boden unter faulem Holzwerk lebt. Wir sammelten sie in Siebenbürgen (stets nur in einzelnen Exemplaren): bei der Höhle Csetate boli im Schielthale (die kleine Form, wie sie in Kärnthen und Krain vorkommt), am Berge Kaczanyas bei Vajda-Hunyad (die grosse Form), oberhalb der Glashütte von Kerczesora im Buchenwalde am linken Ufer des Baches unter faulen Holzstücken am Boden die merkwürdige Varietät b — und zwar in lebendem Zustande.

(Fortsetzung folgt)

---

Redaktion: **Der Vereinsausschuss.**

Buchdruckerei v. Closius'sche Erbin.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.](#)

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: [Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Süßwasser- Mollusken Siebenbürgens 50-52](#)

